

Das Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg (ASP) verbindet wissenschaftliche Forschung und bürokratisches Engagement. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften. Die europäischen Kulturwege dienen gleichermaßen der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürliche Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verbunden sind, sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASP mit dem Spessartbund. Das ASP beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention.

SPESART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN - COUNCIL OF EUROPE. The Institute for Landscape Research of Lower Franconia at the University of Würzburg / Archaeological Spessart-Project (ASP) integrates scientific research and civil dedication. Its aim is the research, conveyance and sustainable development of the Spessart Region and its neighbouring territories. The European cultural pathways are directed in equal measures to awareness rising for the unique local tradition and our collective cultural and natural heritage. The cultural pathways are created for locals and visitors alike. There is created a consensus for the development of the Spessartbund (the regional hiking association) cooperate closely on the sustainable management of the cultural pathways. The archaeological Spessart-Project participates in European research programmes and is engaged in the implementation of the European Landscape Convention with the Council of Europe.

Das Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg (ASP) verbindet wissenschaftliche Forschung und bürokratisches Engagement. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften. Die europäischen Kulturwege dienen gleichermaßen der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürliche Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verbunden sind, sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASP mit dem Spessartbund. Das ASP beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention.

SPESART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN - COUNCIL OF EUROPE. The Institute for Landscape Research of Lower Franconia at the University of Würzburg / Archaeological Spessart-Project (ASP) integrates scientific research and civil dedication. Its aim is the research, conveyance and sustainable development of the Spessart Region and its neighbouring territories. The European cultural pathways are directed in equal measures to awareness rising for the unique local tradition and our collective cultural and natural heritage. The cultural pathways are created for locals and visitors alike. There is created a consensus for the development of the Spessartbund (the regional hiking association) cooperate closely on the sustainable management of the cultural pathways. The archaeological Spessart-Project participates in European research programmes and is engaged in the implementation of the European Landscape Convention with the Council of Europe.

Das Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg (ASP) verbindet wissenschaftliche Forschung und bürokratisches Engagement. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften. Die europäischen Kulturwege dienen gleichermaßen der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürliche Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verbunden sind, sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASP mit dem Spessartbund. Das ASP beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention.

FATSCHENBRUNN

On a tour through the cultural scenery of Fatschenbrunn you will experience the diversity of a century old clearing island which developed independently and nowadays still continues this development ideally as part of Oberaurach. Fatschenbrunn stands out due to a unique culture of tree fields. The fruit of these trees (above all pears) are treated to become dried fruit, the so-called «Hutzeln». In 2018, this traditional production of dried fruit was included in the UNESCO's list of immaterial world cultural heritage. The cultural itinerary leads along the border between field and forest where you will encounter different types of forest use, nutrient-poor grassland and the field of trees. In the village, you will be led through the old alley «Alte Gasse» which was made accessible again and finally reach the water tower. Please follow the marking of the sign of the yellow EU boat on a blue background over a length of 6 km.

Lors d'un tour à travers du paysage culturel de Fatschenbrunn vous ferez la connaissance d'une diversité d'une île d'arrachage des siècles qui se développa indépendamment continuant d'une façon exemplaire à présent en tant que quartier d'Oberaurach. Fatschenbrunn se caractérise par une culture unique des champs d'arbres dont les fruits (surtout des poires) sont traités pour faire des fruits secs, les soi-disant «Hutzeln». En 2018 cette production de fruits secs a été déclaré Patrimoine de l'Humanité immatérielle par l'UNESCO. Le chemin culturel mène le long du bord entre les champs et la forêt où on retrouve de différents types d'exploitation forestière, des prairies maigres et des champs d'arbres. Dans le village vous serez guidé par la vieille ruelle «Alte Gasse» qui a été rendue accessible en arrivant enfin au château d'eau. Veuillez suivre le marquage du petit bateau bleu de l'UE sur fond bleu sur une distance de 6 km.



Sie können auf traditionelle Weise gedörrt und wie hier zu Hutzelbrot verbacken werden.

FATSCHENBRUNN

Der europäische Kulturweg im Oberauracher Ortsteil Fatschenbrunn wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Unterstützung der Teilnehmergeinschaft Dorferneuerung Fatschenbrunn, Gemeinde Oberaurach, Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken, Kommunale Allianz Lebensregion Plus, Institut für Geographie der FAU Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Bayerische Staatsforsten, Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege Dr.-Ing. Thomas Büttner, Naturpark Steigerwald und Steigerwald Tourismus sowie des Bezirks Unterfranken; Fotos aus Fatschenbrunn von Horst Aumüller, Monika Decoster, Monika Miksch, Werner Rössler, Hannah Schütz, Sabine Weinbeer, Andreas Gebert (UNESCO-Auszeichnung München), Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Hassberge.

1. Auflage, 2019

Archäologisches Spessart-Projekt e.V.

Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

AMANZ

Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

FAU FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

Institut für Geographie

LANDSCHAFTSPRAXIS DR. BÜTTNER

HEIMATKUNDE KULTURLANDSCHAFTSPFLEGE GARTENENMALPLATZ

ECHENDORF 25 | 34326 MOOSBEN | TEL.: 05664/99-8221

MOBIL: 0176/21113365 | E-MAIL: BÜRO-DR-BÜTTNER@F-ONLINE.DE

Archäologisches Spessart-Projekt e.V.

Spessartbund e.V.

Bezirk Unterfranken

Das ASP ist beratende NGO am Europarat in Straßburg.

KULTURLANDSCHAFTEN EUROPAS

SPESART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN - COUNCIL OF EUROPE

Das Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg (ASP) verbindet wissenschaftliche Forschung und bürokratisches Engagement. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften. Die europäischen Kulturwege dienen gleichermaßen der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürliche Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verbunden sind, sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASP mit dem Spessartbund. Das ASP beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention.

SPESART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN - COUNCIL OF EUROPE. The Institute for Landscape Research of Lower Franconia at the University of Würzburg / Archaeological Spessart-Project (ASP) integrates scientific research and civil dedication. Its aim is the research, conveyance and sustainable development of the Spessart Region and its neighbouring territories. The European cultural pathways are directed in equal measures to awareness rising for the unique local tradition and our collective cultural and natural heritage. The cultural pathways are created for locals and visitors alike. There is created a consensus for the development of the Spessartbund (the regional hiking association) cooperate closely on the sustainable management of the cultural pathways. The archaeological Spessart-Project participates in European research programmes and is engaged in the implementation of the European Landscape Convention with the Council of Europe.

Das Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg (ASP) verbindet wissenschaftliche Forschung und bürokratisches Engagement. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften. Die europäischen Kulturwege dienen gleichermaßen der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürliche Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verbunden sind, sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASP mit dem Spessartbund. Das ASP beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention.

Das Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg (ASP) verbindet wissenschaftliche Forschung und bürokratisches Engagement. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften. Die europäischen Kulturwege dienen gleichermaßen der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürliche Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verbunden sind, sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASP mit dem Spessartbund. Das ASP beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention.

FATSCHENBRUNN

EUROPÄISCHE KULTURLANDSCHAFTEN

EUROPÄISCHE KULTURLANDSCHAFT STEIGERWALD

PATHWAYS TO CULTURAL LANDSCAPES

FATSCHENBRUNN

Nachhaltiges Engagement hat Fatschenbrunn, den Ortsteil der Gemeinde Oberaurach, in den letzten Jahrzehnten aufblühen lassen. Die Beteiligung an der Dorfentwicklung zusammen mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken und die daraus hervorgehenden Erfolge haben zu einer Reihe von Auszeichnungen geführt. So wurde 2018 die »Traditionelle Dörrobsterstellung und Baumfelderwirtschaft im Steigerwald« nach dem UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes in das bayerische sowie in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die historische Bodennutzung in Fatschenbrunn wird heute von den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Bamberg untersucht. Auf dem Kulturweg lernen Sie die Vielfalt einer jahrhundertealten Rodungsinsel kennen. Sie bewegen sich an der Grenze zwischen Feld und Wald, wo es viel zu erzählen gibt über alte Bäume, Holzverwertung und Magerrasen. Wo heute undurchdringliches Dickicht herrscht, wurde im 17. Jahrhundert Glas produziert. Später klapperte nicht weit davon eine Mühle. Von den Baumfeldern werden die Birnen geerntet, aus denen die »Hutzeln« (Dörrobst) entstehen. Im Dorf werden Sie durch die wieder begehbar gemachte »Alte Gasse« geleitet und zum Schluss zum Wasserturm geführt.



Baumfeld in Fatschenbrunn mit alten Obstbäumen

Das Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg (ASP) verbindet wissenschaftliche Forschung und bürokratisches Engagement. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften. Die europäischen Kulturwege dienen gleichermaßen der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürliche Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verbunden sind, sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASP mit dem Spessartbund. Das ASP beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention.

Das Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg (ASP) verbindet wissenschaftliche Forschung und bürokratisches Engagement. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften. Die europäischen Kulturwege dienen gleichermaßen der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürliche Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verbunden sind, sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASP mit dem Spessartbund. Das ASP beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention.

Das Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg (ASP) verbindet wissenschaftliche Forschung und bürokratisches Engagement. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften. Die europäischen Kulturwege dienen gleichermaßen der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürliche Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verbunden sind, sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASP mit dem Spessartbund. Das ASP beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention.

Das Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg (ASP) verbindet wissenschaftliche Forschung und bürokratisches Engagement. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften. Die europäischen Kulturwege dienen gleichermaßen der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürliche Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verbunden sind, sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASP mit dem Spessartbund. Das ASP beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention.

Der Kulturweg wurde im Jahr 2019 eröffnet.

UNESCO-Geopark-Kulturlade

Legende

Spessartbund e.V.

63739 Aschaffenburg

Tel. 0 60 21 / 152 24

www.spessartbund.de

Archeologisches Spessart-Projekt e.V.

Ludwigstr. 19

63739 Aschaffenburg

e-Mail: info@spessartprojekt.de

Tel. 0 60 21 / 584 03 43

www.spessartprojekt.de

Spessartbund e.V.

63739 Aschaffenburg

Tel. 0 60 21 / 152 24

www.spessartbund.de

HUTZELDORF FATSCHENBRUNN

Auf der Rodungsinsel im Steigerwald halten die Menschen zusammen: Nicht nur das Dorf wird gemeinsam erneuert – auch die traditionelle Kultur und Kulturlandschaft werden vorbildlich gepflegt. Dafür wurde Fatschenbrunn mit der Aufnahme in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes nach dem UNESCO-Übereinkommen ausgezeichnet.

Rodungsinsel Fatschenbrunn mit Obstbaumfeldern

WASSERTURM

In der Vergangenheit hatte Fatschenbrunn immer wieder unter Wassermangel zu leiden. Um dieses Problem zu lösen, begann man ab 1958 über den Bau einer Wasserleitung und eines Wasserturms zu verhandeln. 1961 wurde der 16 m hohe Wasserturm, der nur aufgrund der Eigenleistung der Fatschenbrunner errichtet werden konnte, feierlich eingeweiht. Als 2002 der Anschluss an die Wasserversorgung der Gemeinde Oberaurach erfolgte, wurde der Wasserturm außer Betrieb gesetzt.



Der Wasserturm steht am höchsten Punkt des Kulturweges.



Die Alte Gasse ist für Fußgänger wieder durchgängig.

ALTE GASSE

Fatschenbrunn setzt sich aus zwei Siedlungskernen mit dem Oberdorf »Hohenwarth« und dem Unterdorf mit dem einstigen Rittergut als Keimzelle der Dorfentwicklung zusammen. Die Alte Gasse verband die Ortsteile. Entlang dieses Hohlweges befinden sich Keller, die zur Lagerung von Lebensmitteln genutzt wurden. Die 1949 zugeschüttete Trasse wurde im Rahmen der Erarbeitung des Kulturweges wieder freigelegt und für Fußgänger geöffnet.



Auch die 1756 erbaute Michaelskirche wurde in die Dorferneuerung einbezogen.



Die Birnen werden mit »Därhährli« in die Därr geschoben.



Aus der Birne wird die »Hutzel«: Man isst sie in Scheiben geschnitten oder verarbeitet sie in Müsli, Hutzelbrot oder anderen Speisen. Gesünder und regionaler geht nicht!



START

Der Kulturweg beginnt am Sportplatz. Das Sportheim sowie das am anderen Ende stehende Mehrzweckgebäude sind Beispiele für die gelungene Dorferneuerung und dienen als Treffpunkte des sozialen Lebens. Die Gemeinschaft Fatschenbrunn tragen vier Vereine: Sportverein, freiwillige Feuerwehr, katholische Gemeinde und Musikverein. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund auf einer Länge von 6 km. An einer Stelle müssen Sie sich entscheiden: Gehen Sie die nächsten 1,5 km an der Panoramatafel vorbei oder an den jüngsten und ältesten Birnbäumen.



Die Fatschenbrunner Fußballmannschaft 1949 und 2013



FATSCHENBRUNN



Weglänge: 6 km

PANORAMATAFEL

Auf der Panoramatafel wird der Blick bis in die Fränkische Schweiz erläutert, vom Staffelstein bis zur Burg Giech.

ORTSGESCHICHTE UND HUTZELKULTUR

1333 wurde Fatschenbrunn erstmals urkundlich erwähnt. In den folgenden Jahren wechselte der Ort mehrfach den Besitzer, bis 1702 Carl Friedrich Voit Graf von Rieneck Fatschenbrunn kaufte. Schließlich ging das Dorf 1814 an Bayern über. Seit vielen Generationen wird in Fatschenbrunn Dörrobst, die sogenannten Hutzel, hergestellt. Angebaut werden Apfel-, Zwetschgen-, Kirsch- und Birnbäume. Nach der Ernte werden die Birnen gereinigt und auf speziellen Gittern ausgelegt, um dann in einem Ofen über drei bis fünf Tage zu trocknen. Heute pflegen noch zwei Familien die Tradition des Obstdörrens, das heute mit den Baumfeldern zum immateriellen Weltkulturerbe zählt.

WALD NUTZUNG UND MAGERRASEN

Die Wälder um Fatschenbrunn gehörten bis 1803 den Fürstbischöfen von Bamberg und Würzburg. Heute sind die Waldgebiete um Fatschenbrunn zum größten Teil im Besitz der bayerischen Staatsforsten, die einen Ausgleich zwischen ökonomischer und ökologischer Waldbewirtschaftung anstreben. In der Feldflur wurden im Rahmen eines Forschungsprojekts botanische Studien durchgeführt und dabei Hecken und Wiesen hinsichtlich ihrer biologischen Qualität und Artenzusammensetzung untersucht.



Früher sorgten die sogenannten Kulturfrauen für die Aufforstung des Waldes – heute packen die Männer gemeinsam an beim Holzmachen für die Energieversorgung von Sportheim und Mehrzweckgebäude.

WALDABTEILUNG MÜHLKNOCK

Zwei kaum mehr sichtbare archäologische Zeugnisse erzählen von den früheren Aktivitäten der Menschen an diesem Ort. Schriftliche Quellen geben darüber Aufschluss, dass nicht weit von hier eine Glashütte betrieben wurde, wegen des 30jährigen Krieges nur von 1621 bis 1624. Nur ein paar Steine zeugen von der wenigen Meter von hier entfernten Mahlmühle. Unter dem Namen »Drosmühle« und ab 1823 unter dem Namen Glasmühle bekannt, war sie von weniger als 10 Einwohnern bewohnt. Mit ihrer Aufgabe um 1900 verfiel das Gebäude, bis die Ruine in den 1960er Jahren eingeebnet wurde.

Überreste der Glasproduktion des 17. Jahrhunderts



Die »Glasmühle« in der Uraufnahme (1849)



UNIVERSITÄRE FORSCHUNG UND CITIZEN SCIENCE

Die Insellage des komplett von Wald umgebenen und von städtischen Zentren abgelegenen Fatschenbrunn hat dafür gesorgt, dass sich hier das größte erhaltene Zeugnis von Baumfeldern in der Region erhalten hat. Diese vorindustrielle Landschaftskultivierung zeichnet sich durch Strukturvielfalt und hohe Biodiversität aus. Ein universitäres Forschungsprojekt wird von den Einwohnern aktiv unterstützt und gefördert. Die Untersuchungen erlauben Einblicke in die Art und Intensität der Düngung und die zeitliche Einordnung ihrer Bewirtschaftung.

Studierende bei Forschungsarbeiten in Fatschenbrunn



Blühende, etwa hundert Jahre alte Birnbäume

Vergleich des Obstbaumvorkommens 1965 und 2017



BAUMFELDER

Während die für den Steigerwald früher charakteristische Kultivierung von Baumfeldern mittlerweile weitgehend verschwunden ist, hat sie sich in Fatschenbrunn erhalten. Im Vergleich zu Streuobstwiesen ermöglichen Baumfelder den gleichzeitigen Anbau von Feldfrüchten. Bei der Erfassung und Kartierung des Obstbaumbestandes stellte sich heraus, dass verschiedene Obstbaumarten nur lokal vorkommen. Im Rahmen einer Flurneuordnung wurden alten Bäumen Edelreiser entnommen, neu gepflanzt und damit alte Obst- und Birnensorten erhalten.

